

## Tickets für die Grizzlys zu gewinnen

Eishockey: Spiel 3 des Playoff-Viertelfinals

**Wolfsburg.** Am Freitag steht das Spiel 3 in der Viertelfinal-Serie der Eishockey-Playoffs an: Die Grizzlys Wolfsburg treten dann erneut gegen den EHC Redbull München an. Los geht's um 19.30 Uhr in der Eis-Arena im Wolfsburger Allerpark. Für diese Partie können AZ/WAZ-Leser wieder die beliebten Tickets für die „Dampland Emotional Seats“ inklusive Getränke- und Essensgutscheine gewinnen.

So können Sie teilnehmen: Um Karten für das Spiel der Grizzlys Wolfsburg gegen Mün-



chen gewinnen zu können, müssen Sie lediglich auf unsere Gewinnspielseite gehen und dort Ihre Kontaktdaten hinterlassen. Scannen Sie dazu den unten stehenden QR-Code. Unter allen Teilnehmern verlosen wir 1x2 Tickets für die „Dampland Emotional Seats“. Teilnahmeschluss ist Donnerstag, der 21. März, um 12 Uhr.

Dichter dran geht es nicht: Auf den bequemen „Dampland Emotional Seats“ sitzt man so



Wird gejubelt? Die Grizzlys (r.) haben am Freitag wieder München zu Gast. FOTO: GRIZZLYS/CITYPRESS

nah an der Eisfläche, wie auf keinem anderen Platz in der Eis-Arena und hat dadurch beste Sicht auf das Geschehen.

Die Karten für die „Dampland Emotional Seats“ kann man nicht käuflich erwerben, sondern ausschließlich hier bei Ihrer Wolfsburger Allgemeinen Zeitung und Aller-Zeitung gewinnen.



Nächstes hart umkämpftes Duell: Am heutigen Dienstag müssen die Grizzlys Wolfsburg für Spiel 2 bei RB München antreten.

FOTO: GRIZZLYS/CITYPRESS

# Nächster heißer Tanz

Eishockey – DEL: Die Grizzlys Wolfsburg sind heute (19.30 Uhr) im zweiten Spiel der Playoff-Viertelfinalserie bei RB München gefordert. Partie gibt's live im Free-TV.

Von Marvin Sonnemann

**Wolfsburg/München.** Ein Playoff-Auftakt nach Maß war es für die Grizzlys am Samstag nicht. Wolfsburgs DEL-Team unterlag in Spiel 1 der Viertelfinal-Serie dem amtierenden Meister RB München vor heimischer Kulisse mit 3:6 und hat seinen Heimvorteil dadurch direkt wieder hergeschenkt. Doch die Niedersachsen brauchen den Kopf nicht in den Sand zu stecken, verloren ist noch lange nichts. Bereits am heutigen Dienstag (19.30 Uhr) geht's in München weiter.

Alles war angerichtet für einen perfekten Abend: Spiel 1 in Wolfsburg, die Eis-Arena war prall gefüllt, die Fans hatten die Mannschaft mit einer starken Choreo („Werdet zur Legende“) empfangen. Einzig das Ergebnis passte am Ende nicht. Gleich mehrere Sachen liefen aus Wolfsburgs Sicht im Nachhinein schief, allen voran die verpassten Tor-Gelegenheiten im Powerplay.

### Überzahl-Schwäche macht den Grizzlys das Leben schwer

Sechsmal kamen die Grizzlys in Überzahl, ein Treffer gelang jedoch nicht. „Wir haben uns Überzahl erarbeitet, weil wir den Gegner zu Fouls gezwungen haben. In der Überzahl haben wir aber keine optimalen Entscheidungen getroffen und uns gewissermaßen ein Loch gegraben“, kritisierte Grizzlys-Manager Charly Fliegau. Denn: „Durch haben wir den Gegner aufgebaut, was uns schon verunsichert hat. Das hat man auch im ersten Drittel gemerkt. Danach haben wir

„Da war schon Zunder drin. Ich erwarte am Dienstag eigentlich nichts anderes.“

Charly Fliegau, Grizzlys-Manager

uns wieder gefangen, sind im zweiten Drittel gut gestartet. Nach dem 2:2 haben wir leider das Momentum verloren, weil wir relativ schnell das 2:3 bekommen haben.“

Danach zog Redbull endgültig davon, die Niedersachsen konnten lediglich auf 3:5 verkürzen, am Endresultat änderte das jedoch nichts mehr. „Wir haben bis zum Schluss alles probiert, noch das dritte Tor geschossen, aber die Münchner haben es auch gut verteidigt“, musste der Manager eingestehen. „Deswegen muss man es anerkennen und abhaken, dass sie das Spiel insgesamt verdient gewonnen haben.“ Welche Konsequenzen muss man daher aus Spiel 1 ziehen? „Grundsätzlich muss man bessere Entscheidungen treffen – mit und ohne Scheibe“, betont Fliegau.

Was noch dazu kam: Mit Jimmy Martinovic musste ein Verteidiger

der Wolfsburger bereits im ersten Drittel vom Eis. RB hingegen profitierte von den „vier vollen Reihen“, die Ex-Grizzly Dominik Bittner zuvor in der AZ/WAZ bereits als möglichen Pluspunkt der Münchner angesprochen hatte. Die Verteidiger der Wolfsburger mussten deutlich mehr ackern, während die Bayern Last und Eiszeit auf mehr Schultern verteilen konnten. Headcoach Mike Stewart lobte seine Schützlinge allerdings für ihren Einsatz: „Die Jungs sind anschließend eigentlich gut damit umgegangen, haben mir gesagt, dass sie genug Energie haben. Es war ordentlich.“

### Am Montag ging's in die bayrische Landeshauptstadt

Stewart und sein Trainererteam haben die Niederlage bereits am Sonntag abgehakt, den Spielern weitere Anweisungen für Spiel 2 am heutigen Dienstag in München gegeben. Sowohl am Sonntag als auch am Montag hatten die Spieler noch einmal die Möglichkeit auf freiwilliges Eis-Training, nach einem gemeinsamen Essen machte sich der Grizzlys-Tross am Montag auf in die bayrische Landeshauptstadt.

Dort soll am Dienstagabend in Spiel 2 der erste Wolfsburger Sieg her. Grizzlys-Fans, die die Reise nicht mit antreten, dürfen sich freuen. Denn neben MagentaSport überträgt auch der Free-TV-Sender DF1 (ehemals Servus TV) die Partie. Die Übertragung beginnt ab 19.15 Uhr.

Ebenfalls gut für Wolfsburg: ein Blick in die Historie. Denn die Grizzlys konnten nicht nur in der Haupt-

runde bereits einmal in München gewinnen (1:0), auch in der vergangenen Halbfinal-Serie 2022/23 setzten sich die VW-Städter im zweiten Spiel durch, siegten damals knapp mit 3:2 in der Eis-Arena und gewannen sogar das anschließende Spiel 3 bei RB mit 5:3. Fliegau weiß bereits, dass sich in einer solchen Serie taktisch „nicht viel verändern“ wird, „egal, ob du zuhause oder auswärts spielst“. Spiel 1 habe dabei schon einen Vorgeschmack darauf gegeben, wie die weiteren Partien ablaufen werden: „Es war ein sehr intensives Spiel mit vielen Checks. Da war schon Zunder drin. Ich erwarte am Dienstag eigentlich nichts anderes.“

Münchens Patrick Hager erwartet für den zweiten Schlagabtausch ein erneut hart umkämpftes Duell: „So viele Tore wie am Samstag werden wir in den nächsten Spielen wahrscheinlich nicht mehr sehen, denn je länger eine Serie geht, desto enger werden die Spiele. Am Dienstag müssen wir wieder bereit sein.“ Und Stewart fügte an: „Wir nehmen Kleinigkeiten aus der Partie mit, analysieren es, lernen draus und werden uns in München besser präsentieren.“

### Die Playoff-Termine gegen München:

- Spiel 1:** Grizzlys – München 3:6.
- Spiel 2:** Dienstag, 19. März, 19.30 Uhr in München.
- Spiel 3:** Freitag, 22. März, 19.30 Uhr in Wolfsburg.
- Spiel 4:** Sonntag, 24. März, 16.30 Uhr in München.
- Falls nötig:** Spiel 5 am 26., Spiel 6 am 28. und Spiel 7 am 30. März.

# Ein ordentlicher Abschied beim Abstieg

Badminton: Der BV Gifhorn bestreitet mit einem zusammengewürfelten Kader den letzten Doppelspieltag

**Gifhorn.** Die Aufgabe undankbar, die Leistung mehr als ordentlich: Vom Ergebnis her sind die beiden 0:7-Niederlagen des BV Gifhorn in der 2. Badminton-Bundesliga am abschließenden Doppel-Spieltag beim TV Refrath II und bei Meister 1. BV Mülheim deutlich. Beim Blick auf die einzelnen Spiele wird aber klar: Der zusammengewürfelte Spieltagskader hat sich gut verkauft. Tabellarisch stand bereits am Samstag fest, dass der BVG den letzten Platz nicht mehr verlassen wird, am Sonntag ging es dann im letzten Bundesliga-Spiel vom Abstieg in die Regionalliga ausgerechnet zum Meister 1. BV Mülheim.

Gifhorn hatte im Vorfeld angesichts der sportlich aussichtslosen Lage auf sein Ausländer-Trio Calum Smith, Rachel Andrew (beide Schottland) und Marina Nöst (Österreich) aus Kostengründen verzichtet. Hinzu kamen die Ausfälle von Patrick Thöne, Maren und Yan-

nik Völkerling. Damit fehlten sechs Stammkräfte.

Nur weil die Talente Leonie Wronna (zum zweiten Mal), Cattareya Paschke, Jannik Schmidt (für beide die Premiere) ebenso einsprangen wie der 32-jährige Malte Heinrichs (Zweitliga-Premiere, spielt normalerweise in der Bezirksliga), konnte Gifhorn überhaupt antreten. „Und man kann an den Ergebnissen sehen, dass es deutlich knapper war, als wahrscheinlich erwartet“, berichtet Holger Herbst, der in Refrath erstmals das Top-Einzel in der Bundesliga bestritt. „Man merkt schon, dass die Zuschauer mehr hinterher sind, als beim zweiten Einzel“, so der Gifhorer, der „von einer dankbaren Aufgabe“ bei seiner Premiere sprach.

Gegen Elias Beckmann holte sich Herbst den ersten Satz mit 11:6, musste sich dann aber knapp mit 10:12, 9:11 und 6:11 geschlagen geben. Eine Viertsatz-Niederlage gab



Gut verkauft: Marvin Schmidt und der zusammengewürfelte BVG-Kader erzielten achtbare Ergebnisse.

FOTO: LEA BEHRENS

es auch für Marvin Schmidt im zweiten Einzel gegen Corvin Schmitz (10:12, 11:8, 6:11, 9:11). „Marvin ist zwar nicht ganz zufrieden, weil es sehr knapp war. Aber ich würde trotzdem sagen, dass es eines der besten Einzel war, die ich bisher von ihm gesehen habe“, sagt Herbst.

Zwei weitere Durchgänge gingen noch an Gifhorn, beide holten Paschke/Wronna im Doppel, in dem sie sich mit 6:11, 13:11, 5:11, 11:8 und 5:11 gegen Eva Janssens und Katja Holenz geschlagen geben mussten. „Unser Duo hat sehr gut gespielt“, lobt Herbst. Man sieht: Den Ehrenpunkt hätte sich der BVG auf jeden Fall verdient gehabt, bei optimalem Verlauf wäre tatsächlich ein 3:4 möglich gewesen.

Während Refrath II gegen Gifhorn die letzten Zweifel am Klasken-erhalt wegwischte, ging's am Sonntag nach Mülheim, das mit einem 7:0 gegen Titelverteidiger TSV Trittau tags zuvor die Meisterschaft perfekt

gemacht hatte. Hier gab's für das BVG-Aufgebot das nächste 0:7 – und immerhin erneut vier Satzgewinne. Allen voran Wronna und Paschke schnupperten bei ihrer Fünfsatz-Niederlage (3:11, 3:11, 13:11, 11:9, 6:11 gegen Kaloyana Nalbantova/Yevheniia Paksutova) am Ehrenpunkt. Einen Satz gewannen zudem das 1. Herren-Doppel mit den Brüdern Marvin und Jannik Schmidt (10:12, 1:11, 11:5, 7:11 gegen Jarne Schlevoigt/Florian Reinhold) sowie Jannik Schmidt und Wronna im Mixed (11:9, 4:11, 6:11, 7:11 gegen Karl Sufryd/Paksutova). „Wir haben uns ehrlicherweise nicht viel mehr ausgemalt. Mülheim ist am Samstag Meister geworden, hat auch gegen uns mit vier Ausländern gespielt. Man merkt, dass sie nächstes Jahr in der 1. Liga auflaufen – da gehören sie auch hin“, so Herbst. Für Gifhorn geht's dann in der kommenden Saison in der Regionalliga weiter.

## Neuhaus fehlt nur noch ein Punkt

Tischtennis: Verbandsligist siegt 9:6

**Heiligenrode.** Das war ein hartes Stück Arbeit für den SSV Neuhaus in der Tischtennis-Verbandsliga: Der Tabellenführer kämpfte sich beim TSV Heiligenrode zu einem 9:6 (35:26 Sätze). Damit hält Neuhaus seinen Verfolger TTV 2015 Seelze auf Distanz. Am Samstag möchte der SSV in seinem letzten Saisonspiel beim MTV Eintracht Bledeln III den Meistertitel unbedingt unter Dach und Fach bringen. Dafür reicht ein Remis.

Ungewohnt: In Heiligenrode musste Neuhaus erstmals in der Rückrunde einem 1:2-Rückstand nach den Doppeln quittieren. Lediglich Uwe Bertram/Björn Dörrheide agierten bei ihrem 3:0-Satzsieg gegen Jörn Brosowski/Andre Meyer in gewohnt souveräner Manier. Dagegen gingen Daniel Nagy/Florian Bethge (1:3 gegen Jens Oehlmann/Stefan Schulz) sowie Niklas Beliaev/Gabor Nagy (1:3 gegen Klaus Krabbe/Volker Böhner) leer aus.

SSV-Spitzenspieler Niklas Beliaev leitete mit zwei Siegen (3:0 gegen Schulz und 3:1 gegen Oelmann) im oberen Paarkreuz dann die Trendwende ein. Nachwuchs-Ass Daniel Nagy verbuchte einen Fünfsatzsieg gegen Oelmann, wurde aber von Schulz trotz 2:1-Satzführung und zwei Matchbällen im vierten Satz noch mit 8:11 im fünften Durchgang abgefangan. Besser machte es sein Vater Gabor Nagy, der ein 8:10 im Entscheidungssatz gegen Krabbe noch in ein 13:11 verwandelte. Den Schlusspunkt setzte Dörrheide, der gegen Böhner den dritten Fünfsatz-Erfolg für die Gäste durchbrachte. Kapitän Gabor Nagy: „Jetzt gilt es, den Mund abzuwischen, um in Bledeln den Oberliga-Aufstieg perfekt zu machen.“

SSV-Zähler: Bertram/Dörrheide, D. Nagy, Beliaev (2), G. Nagy (2), Bertram, Bethge, Dörrheide.

## Nächster Hattorfer Kanterersieg

Verbandsliga: MTV hat Relegation im Visier

**Hattorf.** In der Tischtennis-Verbandsliga untermauerte der MTV Hattorf mit einem 8:1-(26:6 Sätze)-Erfolg gegen den absteigsbedrohten SV Emmerke II seine Ambitionen auf den Vizetitel. Nach dem 8:0 gegen den MTV Bettingerode und dem 8:1 gegen den TTV Geismar war es der dritte Kanterersieg in Serie.

Gegen die junge Truppe aus Emmerke übernahm der MTV direkt in den Doppeln die Regie. Jeweils ohne Satzverlust siegten Jennifer Mulgrew/Nicole Bartkowski gegen Mia Sophie Polke/Mia Bredow sowie Franziska Koch/Karin Roland (gegen Zoey Luna Polke/Tamina Wolf).

Mulgrew musste beim Fünfsatz-Sieg gegen Mia Sophie Polke dann alle Register ziehen. Nicole Bartkowski zog gegen Zoey Luna Polke im entscheidenden Durchgang den Kürzeren. Nach der 3:1-Führung kamen die Hattorferinnen richtig ins Rollen, fünf schnelle Einzelsiege beendeten die Partie nach knapp zwei Stunden Gesamtspieldauer.

MTV-Teamsprecherin Karin Roland: „Nun wollen wir die Vizemeisterschaft unter Dach und Fach bringen.“ Gegen Verfolger TuS Gümmer (7. April, 11 Uhr) und beim voraussichtlichen Champion VfR Weddel (14. April, 12 Uhr) kann Hattorf Platz zwei und damit die Teilnahme an der Oberliga-Relegation auf eigener Kraft verwirklichen.

MTV-Zähler: Mulgrew/Bartkowski, Koch/Ka. Roland, Mulgrew (2), Bartkowski, Koch (2), Ka. Roland.